

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Volkswirtschaftslehre II
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-VWL-P21-011117
Datum	17.11.2001

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf die Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die angegebene Lösung, die richtig ist, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen. Rechenfehler sollten nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wird mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so sind die hierfür vorgesehenen Punkte zu erteilen.

Aus den Aufgabenblöcken 1 und 2 sind jeweils nur zwei von drei Aufgaben von den Prüflingen zu beantworten. Sollte dennoch ein Prüfling alle drei Aufgaben eines Aufgabenblocks beantwortet haben, so sind für die Bewertung lediglich die beiden zuerst bearbeiteten Aufgaben zu berücksichtigen.

50% der insgesamt zu erreichenden Punktzahl genügen, um die Klausur erfolgreich zu bestehen. Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie bitte nach folgendem Bewertungsschema vor:

BEWERTUNGSSCHLÜSSEL

	Aufgabenblock 1 2 von 3 Aufgaben			Aufgabenblock 2 2 von 3 Aufgaben				
Aufgabe	1.1	1.2	1.3	2.1	2.2	2.3	3	Σ
max. erreichbare Punkte	20	20	20	17	17	17	26	100

NOTENSPIEGEL

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

Lösungen Aufgabenblock 1

Aufgabe 1.1

SB 2, S. 16. f.

20 Punkte

Welche Arten von Konjunkturtheorien kennen Sie? Erläutern Sie diese kurz und beschreiben Sie den sogenannten Politischen Konjunkturzyklus, der von Nordhaus formuliert wurde. Zu welcher Art von Konjunkturtheorie gehört der Ansatz des Politischen Konjunkturzyklusses?

Man unterscheidet exogene, endogene und empirische Konjunkturtheorien. (3 Pkt.)

Exogene Konjunkturtheorien sehen die Ursachen konjunktureller Störungen in Faktoren außerhalb des ökonomischen Sektors. (1 Pkt.)

Endogene Konjunkturtheorien sehen die Ursachen konjunktureller Schwankungen im Marktssystem selbst. (1 Pkt.)

Empirische Konjunkturtheorien versuchen ex post die Ursachen konjunktureller Schwankungen zu erkennen. (1 Pkt.)

Der Politische Konjunkturzyklus betrachtet die regelmäßig auftretenden Wahlen in einer Demokratie als Ursache konjunktureller Schwankungen. (2 Pkt.)

Argumentationskette des Politischen Konjunkturzyklus:

Wesentlicher Faktor für die Wiederwahl einer Regierung ist die Vorlage günstiger Wirtschaftsdaten (v.a. hohe Wachstumsraten und niedrige Arbeitslosenquoten.) (2 Pkt.)

Kurz vor der Wahl wird die Regierung also eine expansive Politik betreiben, die kurzfristig für eine günstige Konjunktursituation sorgt. (2 Pkt.)

Nach der Wahl müssen die negativen Auswirkungen einer expansiven Politik wie höhere Inflationsraten durch eine restriktive Wirtschaftspolitik bekämpft werden. (2 Pkt.)

Mit einer restriktiven Wirtschaftspolitik ist zumeist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit und niedrigere Wachstumsraten verbunden. (2 Pkt.)

Vor der nächsten Wahl werden diese dann wieder vehement durch expansive Maßnahmen bekämpft. (2 Pkt.)

Der Politische Konjunkturzyklus gehört zu den *exogenen Konjunkturtheorien*. (2 Pkt.)

Aufgabe 1.2

SB 3, S. 30- 43

20 Punkte

Beschreiben und erläutern Sie die wesentlichen geldpolitischen Instrumente des Systems der Europäischen Zentralbanken.

Offenmarktpolitik:

Unter dem Begriff der Offenmarktpolitik fasst man alle Transaktionen des ESZB am Wertpapiermarkt zu eigenen Zwecken zusammen. (2 Pkt.)

Mit dem Instrument der Offenmarktpolitik kann das ESZB entweder direkt die Geldbasis beeinflussen (Mengenfixierung), wobei der Zins sich über den Markt bestimmt oder das ESZB kann den Zins festlegen (Kursfixierung), wobei sich das Geldvolumen über den Markt bestimmt. (2 Pkt.)

Offenmarkttransaktionen können sowohl am Kapital- als auch am Geldmarkt durchgeführt werden. (1 Pkt.)

Der Hauptteil der Offenmarkttransaktionen wird als Wertpapierpensionsgeschäfte abgewickelt; Wertpapierpensionsgeschäfte sind Offenmarktgeschäfte, die mit automa- (3 Pkt.)

tisch erfolgenden Gegengeschäften verbunden sind.

Ständige Faszilitäten:

Über das Instrument der Ständigen Faszilitäten soll die Refinanzierung/Liquidität der Geschäftsbanken gesichert werden. (2 Pkt.)

Die Spitzenrefinanzierungsfaszilität kann von den Geschäftsbanken zur Aufnahme von liquiden Mitteln kurzfristig in Anspruch genommen werden (Übernachtliquidität). (2 Pkt.)

Der Zinssatz dieser Faszilität soll die Obergrenze für den Tagesgeldsatz darstellen. (1 Pkt.)

Die Einlagenfaszilität kann von den Geschäftsbanken zur Anlage von liquiden Mitteln kurzfristig in Anspruch genommen werden (Übernachtliquidität). (2 Pkt.)

Der Zinssatz dieser Faszilität soll die Untergrenze für den Tagesgeldsatz darstellen. (1 Pkt.)

Mindestreserve:

Als Mindestreserve wird der Teil der Einlagen bei den Geschäftsbanken verstanden, der bei der Zentralbank hinterlegt werden muss. (2 Pkt.)

Die Höhe des Mindestreservesatzes beeinflusst direkt die Geldmenge und hat starke zinspolitische Wirkung. Zur Gewährleistung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Bankensektors wird von dem EZB dieses Instrument aber kaum genutzt. (2 Pkt.)

Aufgabe 1.3

SB 5, S. 20 – 24

20 Punkte

Welche Wirkungen gehen von der Erhebung eines Importzolls aus? Erläutern Sie fünf dieser Effekte am Beispiel eines Importlands mit großer Wirtschaftsmacht und einem kleinen Exportland.

Die Erhebung eines Importzolls ist mit Preis-, Mengen- und Konjunkturreffekten verbunden. Ebenso verändern sich die Leistungsbilanz und die Terms of Trade und es gibt Wirkungen auf das Budget und die Umverteilung. (3 Pkt.)

In welchem Ausmaß diese Effekte auftreten, ist von den Überwälzungsmöglichkeiten der Handelspartner abhängig; diese werden weitgehend von der Handelsmacht der Partner bestimmt. (2 Pkt.)

Preiseffekt: Durch die Erhebung eines Importzolls steigt der Preis des Importguts im Importland. Besitzt das Importland eine große Marktmacht, kann der Zoll auf die Exporteure überwälzt werden, die ihre Preise – auch im Inland – senken müssen; der Preis im Importland bleibt dann weitgehend unverändert. (Je erläuterten Effekt 3 Punkte, max. 15 Pkt.)

Mengeneffekt: Steigt der Preis des Importguts, wird die Nachfrage zurückgehen und damit die Importmenge. Steigt jedoch aufgrund der Machtverhältnisse der Preis im Importland kaum, bleibt die Importmenge relativ unverändert. Allerdings wird dann aufgrund der Gewinneinbußen der Produzenten im exportierenden Land die Produktion des mit Importzoll belegten Gutes sinken.

Konjunkturreffekt: Die Erhebung eines Importzolls kann für das importierende Land einen positiven konjunkturellen Impuls besitzen, wenn aufgrund der Preissteigerung des Importguts dieses durch Güter aus der inländischen Produktion ersetzt wird; dies entspricht dem Schutzzoll oder Erziehungszollgedanken. Kommt es – wie gezeigt – nicht zu dieser Substitution, wirken lediglich die Zolleinnahmen konjunkturstützend im zollerhebenden Land.

Leistungsbilanzeffekt: Abhängig von den auftretenden Preis- und Mengenreaktionen werden sich die Leistungsbilanzen der beteiligten Länder ändern. Besitzt das Importland eine große Wirtschaftsmacht, wird sich seine Leistungsbilanz stark verbessern, die Leistungsbilanz des Exportlands sich stark verschlechtern.

Effekte auf die Terms of Trade: Die ToT geben das Verhältnis von Export- zu Importpreisniveau an. Da im Beispiel der Exportpreis stark sinkt, verbessern sich die ToT für

das importierende Land, die ToT für das Exportland verschlechtern sich.

Budgeteffekte: Bei starker Markmacht des Importlandes kann das Land durch die Zollerhebung hohe Einnahmen generieren. Die Zollkosten werden durch Preiszugeständnisse der Exporteure (z.T.) kompensiert, die importierte Menge geht folglich nur gering zurück, entsprechend hoch sind die Einnahmen. Der Zoll wird primär vom Ausland getragen.

Umverteilungseffekte: Bei geringer Verteuerung der Importe können die inländischen Produzenten die Preise für heimische Güter leicht anheben. Es kommt zu einer leichten Lastverschiebung von den Produzenten auf die Konsumenten in Folge des etwas höheren Preisniveaus.

Lösungen Aufgabenblock 2

Aufgabe 2.1

SB 1, S. 27 - 30

17 Punkte

Erläutern Sie das Ziel und die wesentlichen Instrumente der keynesianischen antizyklischen Fiskalpolitik. Durch welchen ökonomischen Theorieansatz und aus welchen Gründen wurde der Keynesianismus Ende der 70er Jahre als herrschende wirtschaftspolitische Doktrin abgelöst?

Keynesianische Fiskalpolitik

Keynesianische Fiskalpolitik zielt auf die Überwindung eines Ungleichgewichtszustands in der Volkswirtschaft und damit der Glättung von Konjunkturzyklen. Ein stabiles Ungleichgewicht tritt zumeist als Unterbeschäftigungsgleichgewicht auf, z. B. in der Weltwirtschaftskrise 1929.

(4 Pkt.)

Durch ein aktives Eingreifen des Staates in Form von Staatsausgabenerhöhungen, die durch Verschuldung finanziert werden, kann laut Keynes eine Rezession überwunden werden. Durch die Staatsnachfrage wird die Produktion ausgeweitet, Beschäftigung und Volkseinkommen steigen wieder.

(4 Pkt.)

In Aufschwungphasen soll dagegen der Staat dem privaten Sektor Ressourcen entziehen, um v.a. genügend Mittel in der Rezession zur Verfügung zu haben.

(2 Pkt.)

Kritik am Keynesianismus:

In der Realität wurden die Ideen der antizyklischen Fiskalpolitik nur in rezessiven Phasen verfolgt, nicht jedoch in Aufschwungphasen. Daher wurden zunehmende Schuldenberge aufgebaut, die immer mehr auch den Handlungsspielraum in der Rezession beschränkten. Aufgrund der enormen Schuldenbelastung war letztlich der Staat, z.B. in der Bundesrepublik Deutschland, gezwungen, sich zunehmend prozyklisch zu verhalten.

(4 Pkt.)

Die Kritik am Keynesianismus wurde von wissenschaftlicher Seite v.a. von den Monetaristen formuliert, die vor allem seine Eignung in der Praxis in Zweifel ziehen. Die monetaristische Theorie wurde wesentliche Grundlage der sogenannten angebotsorientierten Wirtschaftspolitik.

(3 Pkt.)

Lösung Aufgabe 2.2

SB 2, S. 11 – 12, S. 24 - 26

17 Punkte

Kategorisieren Sie die verschiedenen Ziele in der Wirtschaftspolitik. Ordnen Sie den genannten Zielen die geeigneten wirtschaftspolitischen Instrumente zu.

Ordnungsziele:

Ordnungsziele bestimmen die grundsätzliche Struktur einer Volkswirtschaft. Sie werden in der Wirtschaftsverfassung rechtlich verbindlich niedergelegt und prägen die gesamte Wirtschaftsordnung. (3 Pkt.)

Zur Umsetzung der Ordnungsziele stehen das Instrument der Moral Suasion, die Gestaltung der institutionellen Rahmenbedingungen und die direkte Regulierung durch Ge- und Verbote zur Verfügung. (3 Pkt.)

Prozessziele:

Prozessziele werden in Hinblick auf die konkreten konjunkturpolitischen und verteilungspolitischen Geschehnisse in der Volkswirtschaft formuliert und durch direkte Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen verfolgt. (2 Pkt.)

Zur Umsetzung von Prozesszielen stehen die Instrumente der Geldpolitik, der Finanzpolitik, der Außenwirtschaftspolitik, der Einkommens- und Vermögenspolitik sowie der Umweltpolitik zur Verfügung (makroökonomische Steuerung). (5 Pkt.)

Strukturziele:

Strukturziele werden in Hinblick auf die Entwicklung bestimmter Teile der Volkswirtschaft (Regionen, Branchen) formuliert. (2 Pkt.)

Zur Umsetzung von Strukturzielen sollten die Instrumente der Ordnungspolitik verwandt werden; tatsächlich wird jedoch oft zu prozesspolitischen Instrumenten gegriffen. (2 Pkt.)

Lösung Aufgabe 2.3

SB 4, S. 10 – 13, S. 16 f.

17 Punkte

Definieren Sie die unterschiedlichen Formen öffentlicher Einnahmen. Was sind Parafisci?

Die öffentlichen Einnahmen werden in ordentliche und außerordentliche Einnahmen unterschieden. (1 Pkt.)

Unter ordentlichen Einnahmen versteht man: Steuern, Gebühren, Beiträge und Erwerbseinkünfte des Staates. (4 Pkt.)

Unter außerordentliche Einnahmen versteht man die Kreditaufnahme des Staates. (1 Pkt.)

Steuern sind Geldleistungen, die in Form einer Zwangsabgabe an einen Hoheitsträger ohne Anspruch auf Gegenleistung fließen. (2 Pkt.)

Beiträge sind spezielle Entgelte, die von den Bürgern für eine potenzielle Inanspruchnahme staatlicher Leistungen bezahlt werden müssen. Die Einnahmen sind zweckgebunden. (2 Pkt.)

Gebühren sind ein spezielles Entgelt für eine staatliche Leistung, das nur erhoben wird, wenn die Leistung erbracht ist. (2 Pkt.)

Erwerbseinkünfte des Staates fließen v.a. aus den Unternehmensbeteiligungen des Staates und aus Verkäufen von Staatseigentum. Diese Einnahmen sind stark rückläufig. (2 Pkt.)

Als Parafisci werden alle Körperschaften des öffentlichen Rechts mit eigener Finanzhoheit bezeichnet. Bedeutende Beispiele sind die Sozialversicherungen und der Erblasten- tilgungsfonds. (3 Pkt.)

Lösung Aufgabe 3

SB 3, S. 44 – 47, S. 63 – 66

26 Punkte

Definieren Sie den Begriff der Inflation. Wie können inflationäre Entwicklungen statistisch erfasst werden und wie sind diese Verfahren zu bewerten?

Ist es sinnvoll, aus beschäftigungspolitischen Gründen höhere Inflationsraten zu akzeptieren? Greifen Sie zur Beantwortung dieser Frage auf verschiedene wirtschaftstheoretische Argumente zurück.

Der Begriff Inflation beschreibt den Zustand einer Ökonomie, in dem der Geldwert sinkt; dies drückt sich in einem steigenden Preisniveau aus. (3 Pkt.)

Zur Erfassung inflationärer Entwicklungen werden zwei statistische Verfahren angewandt. Für beide Verfahren werden repräsentative Warenkörbe gebildet, auf deren Grundlage Preisindizes berechnet werden. Die Entwicklung dieser Preisindizes gibt Auskunft über die Geldwertveränderungen. (3 Pkt.)

Laspeyres-Preisindex: Es werden die aktuellen Preise den Preisen der Vorperiode gegenübergestellt; die Preise werden jeweils auf den Warenkorb der Vorperiode bezogen.

Formale Definition wird ebenso gewertet:
$$I_L = \frac{\sum P_t \cdot Q_0}{\sum P_0 \cdot Q_0}$$

$$\begin{array}{l} P_t = \text{Preise der aktuellen Periode} \\ P_0 = \text{Preise der Vorperiode} \\ Q_0 = \text{Warenkorb der Vorperiode} \end{array}$$
 (2 Pkt.)

Paasche-Preisindex: Es werden ebenso die aktuellen Preise den Preisen der Vorperiode gegenübergestellt; hierbei werden die Preise auf den aktuellen Warenkorb angewendet.

Formale Definition wird ebenso gewertet:
$$I_P = \frac{\sum P_t \cdot Q_t}{\sum P_0 \cdot Q_t}$$

$$\begin{array}{l} P_t = \text{Preise der aktuellen Periode} \\ P_0 = \text{Preise der Vorperiode} \\ Q_t = \text{Warenkorb der aktuellen Periode} \end{array}$$
 (2 Pkt.)

Der Paasche-Preisindex weist dabei niedrigere Preissteigerungsraten aus, da mit der Wahl des aktuellen Warenkorbs als Bezugspunkt die Mengenreaktionen der Wirtschaftssubjekte aufgrund der Preisänderungen schon erfasst sind. Daher ist der Laspeyres-Preisindex zur realistischen Erfassung der Geldwertveränderung vorzuziehen. (3 Pkt.)

Der Zusammenhang zwischen Inflationsrate und Arbeitslosenquote wird in der sog. Phillips-Kurve abgebildet. Hiernach kann durch die Akzeptanz höherer Inflationsraten die Arbeitslosigkeit gesenkt werden. (3 Pkt.)

In der keynesianischen Interpretation der Phillips-Kurve wird dieser Zusammenhang akzeptiert. Durch expansive Geldpolitik kann das Preisniveau steigen, v.a. aber werden die Zinsen gesenkt. Dies hat expansive Wirkung auf die Beschäftigung, solange die Wirtschaftssubjekte der Geldillusion unterliegen, d.h. sie die Preissteigerungen nicht als reale Senkung ihres Nominaleinkommens antizipieren.

(Niedrige Zinsen führen zu verstärkter Kassenhaltung der Wirtschaftssubjekte, die wiederum zu verstärkter Nachfrage und z.T. zu erhöhter Spartätigkeit führt. Nachfragesteigerungen führen zu erhöhter Investitionstätigkeit, die noch durch die niedrigen Kreditkosten verstärkt wird. Gestiegene Spartätigkeit führt zu weiterhin niedrigen Zinsen und verstärkt so den Prozess zu mehr Produktion und Beschäftigung.)

Der in Klammern gesetzte Teil wird nicht verlangt. (5 Pkt.)

In der monetaristischen Interpretation der Phillips-Kurve wird abgeleitet, dass der Zusammenhang zwischen Inflation und Arbeitslosenquote nur ganz kurzfristigen Bestand hat. Bei steigenden Preisen (auch Nominaleinkommen) der Wirtschaftssubjekte wird es nur solange zu Nachfragesteigerungen kommen, bis die Wirtschaftssubjekte das Ausmaß der Geldwertveränderung erkennen. Diese Inflationsrate werden sie in ihren Entscheidungen für die nächste Periode antizipieren und können daher nur durch noch höhere Inflationsraten stimuliert werden, nicht wieder auf das alte Konsumniveau zurückzufallen. Will man daher nicht galoppierende Inflationsraten in Kauf nehmen, muss man die Existenz einer stabilen Arbeitslosenquote akzeptieren. (5 Pkt.)